

Keine Straße durch die „Nendinger Donau-Auen“, sondern Verkehrsberuhigung der Nendinger Hauptstraße



Wir setzen uns ein für nachhaltige und zukunftsorientierte Maßnahmen, insbesondere für die Stadtbahn und den Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel, die bedarfsgerecht mit guter Taktung angeboten werden sollen. Denn sie sind eine schnelle und attraktive Alternative für Pendler aus dem Donautal, die durch Jobtickets finanziell gefördert werden soll.

Dies bedeutet zugleich Steigerung der Lebensqualität, denn öffentliche Verkehrsmittel bringen Zeitgewinn dank Wegfalls der Parkplatzsuche in Tuttlingen, Luftverschmutzung und Lärm werden vermindert und die Zerstörung von wertvollen Böden und Lebensraum durch neue Straßen wird verhindert.

Darüber hinaus fordern wir eine Verlagerung des Gütertransports auf die Schiene (Gewerbegebiet liegt an der Bahn!), eine Temporeduzierung durch bauliche Maßnahmen und bessere Lebensqualität durch Begrünung entlang der Hauptstraße.

Das Verkehrsministerium rät von einer Weiterplanung der Straße ab. Trotzdem werden Gutachten in Auftrag gegeben und belasten den Gemeindehaushalt mit einer Summe von 10.000,- Euro. In einem FFH-Gebiet eine Straße zu bauen, ist ein Affront gegen Natur- und Artenschutz.

Die geplante Neubautrasse verringert den aus dem Donautal kommenden Durchgangsverkehr nicht. Stattdessen wird das Trinkwasser gefährdet.

Die Straße läge in unmittelbarer Nähe zum Wasserschutzgebiet, aus dem wir unser Trinkwasser beziehen. Weitere Folge wäre die Zerstörung von wertvollen Böden und FFH Gebieten, in denen besonders schützenswerte Pflanzen und Tiere leben.

Deshalb lautet unser Zukunftskonzept für ein lebenswertes Nendingen:

- **Zweite Ortszufahrt verhindern,**
- **Nahverkehr ausbauen,**
- **Durchgangsstraße beruhigen!**